

1. Staatliche Organe und Bürger "auf Augenhöhe" sowie "echte" Partizipation und "echte" Kollaboration erinnern an die ursprüngliche "Face-to-Face-Demokratie" in der attischen Polis - an die Politik auf der Agora. Inwiefern könnte dieser Vergleich wohl sinnvoll sein?

2. Wenn Transparenz in Staat und Verwaltung vorwiegend mittels Computertechnologie erreicht wird, wie hoch ist da die Gefahr einer **Technokratie**?

3. Bedeutet ein Mehr an offenen Informationen nicht auch ein Mehr an Unwissen beim Informationsrezipienten? Da Informationen per se sowohl richtig, als auch falsch, sowie kontextlos oder auch selbst manipuliert bzw. simuliert sein können, muss am Ende jeder, der sich mit diesen Informationen auseinandersetzt, auch die **Kompetenz** besitzen, sie zu prüfen, einzuordnen und zu deuten, um das entsprechende Wissen erst generieren zu können. Wenn die Rezipientenmasse keine entsprechende Kompetenz besitzt, birgt offene Information dann nicht die Gefahr großer, weitläufiger Missverständnisse?

**Kommentar [CS1]:** Welche Kompetenzen erachten sie für relevant für die Interpretation und Beurteilung von Daten/Informationen.

1.) Auf der Seite 59f. (Hill) wird das Ziel von Open Government erklärt: "[...] eine Plattform für die Organisation von gemeinschaftlichen Handeln [...] auf der staatliche Organe und Bürger sich auf Augenhöhe begegnen und in Form offener Prozessketten [...] zusammenarbeiten." Indes wird weiter über die Datenschutzprobleme gesprochen und das noch ungeklärt wie es explizit verwirklicht werden soll. Doch wenn jeder Bürger sich an diesem Prinzip beteiligen kann, stellt sich erneut die **Frage** für mich **inwieweit diese Offenheit auch missbraucht werden kann**, von Bürgern die nicht den gemeinsamen Innovationsgedanken im Blick haben? Diese Probleme werden auch nochmal bei Lücke auf der Seite 397 angesprochen.

**Kommentar [CS2]:** Wie könnte der Missbrauch dieser Offenheit aussehen?

2.) Auf der Seite 400 im Lücke Text steht geschrieben, dass E-Government auch zur Korruptionsbekämpfung beiträgt, dadurch dass die Transparenz in Politik und Verwaltung Korruptionsvorgänge schwieriger werden lässt. Nehmen wir das Beispiel Russland oder China wo Transparenz offensichtlich nicht vorhanden ist, warum können bestimmte Organisationen in diesem Fall nicht mehr eingreifen? Auf der Seite 401 steht, dass die Transparency International e.V. das Problembewusstsein in der Bevölkerung und auch bei den Amtsinhabern erhöhen, was ja auch offensichtlich in der Bevölkerung **Russlands** geschieht, aber warum kann dieses offensichtliche Problem nicht mehr angegangen werden?

**Kommentar [CS3]:** Was sind wohl die Gründe die Intransparenz in RU CHINA?

3.) Auch im Lücke Text ist genau wie im Text der vergangenen Woche die Rede, dass die Entwicklung in **Deutschland** hinterher hängt, im Gegensatz zu den USA? Liegt es auch hier daran, dass in Deutschland der Innovationsprozess weniger gefördert wird und in anderen Ländern schneller?

**Kommentar [CS4]:** Was könnten Gründe für das Hinterherhinken D sein?

1.) "Der Bund hat verschiedene Seiten etwa zu Kommentierung von Gesetzesentwürfen oder zur Mitwirkung bei der Entwicklung einer Netzpolitik eingerichtet." (S. 57) Frage: Weiß man denn, wie stark dieses Angebot von Bürgerseite genutzt wird?

2.) "Häufig sind dabei schon erfolgreiche Innovationspartnerschaften entstanden." (S. 58) Frage: Gibt es dafür ein oder mehrere (populäre) Beispiele?

3.) "Von den radikalen Befürwortern eines Open Government wird häufig verlangt nur Roh-Daten zur Verfügung zu stellen [...]" (S. 61) Frage: Fällt das nicht auch unter die "Dekontextualisierung", die einen Absatz vorher noch als sehr kritisch gesehen wird, und ist deshalb eher negativer als positiver Faktor?

1) Um die Idee von "E-Government" umzusetzen müssen die Bürger erst einmal **aufgeklärt** werden welche neuen Möglichkeiten Transparenz 2.0 bereit stellt. Wer soll das machen? Und sind die Kosten dafür nicht sehr hoch?

2) Seite 401 Schutz der eigenen Daten. Wenn wirklich alle Daten für jeden zugänglich sind, wer schützt dann vor Hackern, die möglicherweise **Daten für bestimmte Interessensgruppen manipulieren?**

3) Führt E-Government zu einer neuen Form von Demokratie? Und ändert sich dadurch die **Funktion und Arbeit der Abgeordneten?**

**Kommentar [CS5]:** s. oben: Mißbrauch von Daten

**Kommentar [CS6]:** EU-Politik?

1. Ist eine Transparenz 2.0 vorteilhaft oder werden die Grundrechte/Menschenrechte angegriffen?

2. Eine Transparenz 2.0 kann durchaus vorteilhaft sein (z.B. in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption etc.). **Wieso wird dieser Gedanke, das Modell oder die Idee des Open nicht sofort akzeptiert?**

3. Der Breitbandausbau ist in Deutschland noch nicht ganz ausgeweitet. Würde das T-City Modell trotzdem in vielen Regionen funktionieren, ohne dass bestimmte (nicht mit dem Internet agierende) Bevölkerungsgruppen ausgegrenzt werden?

**Kommentar [CS7]:** Sehr gute Frage: Was meinen sie selbst?

1. Wieso soll Open Innovation der Vorläufer (im privaten Bereich) von Open Government (im öffentlichen Bereich) sein (vgl. Hill S. 57), wenn es beim OG in erster Linie um die Bereitstellung von Daten geht (S. 58) bei OI hingegen um die Nutzung kollektiver Ideen?

2. Stellt man lediglich die Daten und Instrumente zur Verfügung, führt dies letztendlich nicht zu einer verstärkten Wissenskluft? Müsste der Staat nicht ebenso Maßnahmen einführen, welche einer breiten Masse verständlich machen, wie die Methoden der Datenerhebung funktionieren

und welche Phänomene dabei auftreten, um einen angemessenen Umgang mit diesen Daten zu gewährleisten?

3. Müssen die Open Government Maßnahmen und Instrumente nicht viel stärker öffentlich gemacht werden, damit es nicht zu einer Verschiebung der Demokratie kommt?

1. Werden die **Partizipationsmöglichkeiten denn auch von politikfernen Schichten genutzt oder doch von denen, die sowieso politisch aktiv sind?**

2. Ist es für einen Menschen nach finanziellen Problemen etc. nicht schwierig "Neu" anzufangen, wenn sein Leben komplett veröffentlicht ist und er im Grunde wie ein "gläserner Mensch" lebt?

3. Inwieweit soll Transparenz in einer Zeit, in der Wettbewerb und Konkurrenzdenken dominieren, förderlich sein? **Wird mit Transparenz die Sicherheit abgegeben?**

1) Im Text wird schon die Tatsache, dass nicht genügend Menschen vom eGovernment wissen, geschweige denn dessen Möglichkeiten nutzen, kurz angesprochen. Doch genau hier sollte die Politik mehr Einbringungsmöglichkeiten bringen. Doch wird das überhaupt von der Bevölkerung angenommen?

2) Ist es nicht so, dass auch eGovernment vor dem Problem der digitalen Kluft steht, bei der diejenigen, die mehr Wissen, Bildung und technologischer Möglichkeiten haben, sich auch mehr beteiligen?

3) Die Transparenz der Politik und Regierung sowie die Beteiligungsmöglichkeiten die Bürger sehe ich für sehr vorteilhaft für jeden einzelnen von uns. Führt die Transparenz des eGovernments bzw. möchte diese im Gegenzug nicht immer den **"Gläsernen Menschen"**? Denn somit können sämtliche Daten, die vielleicht ohne die Beteiligung nicht verwendet bzw. weitergegeben wurden, nun neue Möglichkeit der Verarbeitung von der Regierung und Unternehmen finden?

**Kommentar [CS8]:** Digital Natives; Information rich/poor; Early adopters; High Performer

**Kommentar [CS9]:** Diskussionswürdig... was heißt hier Sicherheit – die Sicherheit von was?

**Kommentar [CS10]:** Welche Informationen würden sie nur ungern von sich preisgeben? Wo sind ihre Grenzen?